



**Informationen für Menschen  
mit erworbenen Hirnschädigungen**

## Plötzlich ist alles anders

Sein Leben war bunt. Bis zu diesem Tag 2007. Maik Heringshausen steht unter der Dusche, auf einmal wird dem Malermeister schwarz vor Augen. Er kippt um. Nach zehn Tagen im künstlichen Koma erwacht er. Man sagt ihm, dass er aufgrund einer Thrombose einen Schlaganfall mit Hirnblutungen hatte. Von jetzt auf gleich ist alles anders. 38 Jahre ist er da alt – er kann nicht mehr laufen, seine linke Körperseite ist gelähmt, ein Jahr lang ist seine Schädeldecke geöffnet und nur durch einen Fahrradhelm geschützt. Doch viel schlimmer ist das Loch in seinem Leben, das dieser Schicksalsschlag hinterlässt. „Wie aus heiterem Himmel ist man Frührentner. Man hockt daheim und starrt die Wand an“, meint Heringshausen.

„Ich wusste daheim nichts mehr mit mir anzufangen. Ich habe mich vor lauter Langeweile gelangweilt.“

Maik Heringshausen

Unzählige Ergo- und Physiotherapien bringen Beweglichkeit zurück. Sein Psychologe macht ihn dann auf die reha gmbh aufmerksam. Das gefällt ihm. Endlich wieder arbeiten! Das ist sinnstiftend, bringt eine geregelte Struktur und ein soziales Umfeld zurück – es ist ein gutes Stück normales Leben. Wichtig ist ihm zudem, dass er während der Arbeitszeit sogar die nötigen Therapien wahrnehmen kann. Aber vor dem Happy End gibt es noch bürokratische Hürden zu überwinden. „Das Berufseingliederungsverfahren hätte ich ohne die Hilfe der reha nicht durchgeboxt bekommen“, weiß der gebürtige Magdeburger.

Vier Mal wird sein Antrag abgelehnt, dann darf er endlich loslegen. Zuerst durchläuft er das Kompetenzentwicklungszentrum. Dort wird über mehrere Wochen geschaut, welche der mitgebrachten Fähigkeiten wo am sinnvollsten einzusetzen und welche Neigungen auszubauen sind. Momentan arbeitet der 46-Jährige im DruckCenter und genießt es, endlich wieder eine Perspektive zu haben. Und zuweilen unterstützt er sogar die Haustechnik. Denn das Malerhandwerk ist noch immer nicht nur sein Beruf, sondern seine Berufung.





## Bereit für das zweite Leben

Bremsen schreien. Ein blechernes Krachen durchdringt den Wald. Es war der 8. Mai. Ein Montag, morgens etwa 11 Uhr. Was damals genau auf der Landstraße im Hochwald passierte, lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Auch 16 Jahre danach kann sich Nadine Marx an nichts erinnern. Sicher ist nur: Es war der Tag, der bei ihr alles auf den Kopf stellte. „Ein Baum hat mich angesprungen“, sagt sie heute im Scherz, wenn sie über den schweren Autounfall spricht, von dem sie eine Gehirn-Quetschung davontrug. Sechs Wochen lag sie im Koma, es folgten anderthalb Jahre im Rollstuhl und eine Odyssee durch Kliniken.

„Von heute auf morgen wurde in meinem Leben der Reset-Knopf gedrückt.“

Nadine Marx



„Ich musste komplett bei null anfangen. Alles neu erlernen“, erzählt die heute 37-Jährige. Stück für Stück kämpfte sie sich wieder heran. Und dann? Frührente? Nein! Für ein sinnerfülltes Leben fehlte der jungen Frau die Arbeit. Vor dem Unfall war sie mit viel Freude in einem Ersatzteillager eines Autohauses tätig – doch daran war nicht mehr zu denken. Sie war nun gehandicapt „und es dauert lange, bis man sich das eingesteht“, weiß sie zu berichten.

Ein Onkel gab ihr im Jahr 2004 den Tipp, sich einmal die reha gmbh in Saarbrücken anzuschauen. Gesagt – getan – geblieben. Nadine Marx fing im DruckCenter an, arbeitete danach im Direkt-Marketing und probierte sich auch ein Jahr lang im CAP-Lebensmittelmarkt aus. Parallel dazu bekam sie noch einen Platz in einer reha-Wohngruppe.

Heute lebt sie mit ihrem Mann in Sulzbach. Und sie hat den Sprung aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung geschafft. Die reha gmbh hat ihr einen Außenarbeitsplatz besorgt. Die lebenslustige Frau organisiert mit ihrem ureigenen gewitzten Charme bei der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH den Empfang. Denn den Kopf in den Sand stecken – das ist nicht ihr Ding, selbst wenn der von einem Baum angehüpft wurde.





Unsere kompetenten Sozialarbeiter und Sozialpädagogen freuen sich auf Sie: Barbara Blaumeiser, Tanja Gailing, Peter Glaubitz, Tim Wagner, Anne Wendel (im Uhrzeigersinn)



## Gemeinsam wieder zum Ganzen werden

Verletzungen im Schädel-Hirn-Bereich treten völlig unvermittelt ein – sei es durch Krankheit oder durch einen Unfall. In beiden Fällen sind es aber sehr einschneidende Ereignisse, die häufig eine tief greifende Veränderung aller Lebensgewohnheiten bedeuten. Es müssen Wege zum Neuanfang beschritten werden, die nicht einfach sind. Endstation Pflegeheim ist dabei keine Option. Und gelangweilt zu Hause hocken – sicher auch nicht. Viel eher kommt hier die reha gmbh ins Spiel. Sie hält an vier Standorten und in drei CAP-Lebensmittelmärkten ein vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen vor. Nach einer detaillierten Analyse des jeweiligen Leistungsprofils bereiten die reha-Fachkräfte individuell abgestimmte und zielgerichtete Qualifizierungsangebote vor.

Von Praktika über eine Ausbildung oder Außenarbeitsplätze bis hin zur vollständigen Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt stehen alle Formen zur beruflichen Integration zur Verfügung. Was viele nicht wissen: Den Werkstattlohn gibt es zur Erwerbsunfähigkeitsrente zusätzlich obendrauf. Da trifft es sich gut, dass mit einem Durchschnittsverdienst von rund 360 Euro im Monat die reha-Löhne zu den höchsten im Bundesgebiet zählen. Auf nötige Behandlungen wie Ergo- oder Physiotherapie muss jedoch nicht verzichtet werden, die finden parallel zur Arbeitszeit statt. Zudem wurde eine Kooperation mit Neuropsychologen ins Leben gerufen.

Wer möchte, kann auch bei der reha gmbh wohnen. Das Angebot reicht hier von selbstbestimmt bis hin zu komplett betreut. Damit ein Eintritt in die reha gmbh reibungslos verläuft, helfen Spezialisten dabei, bürokratische Barrieren zu überwinden. Wer also Lust hat, für viele namhafte Firmen zu arbeiten und täglich wieder Kollegen zu treffen, der sollte sich melden. Denn es ist ganz simpel: Der Mensch braucht das Gefühl, dass er gebraucht wird. Und hier bekommt er es wieder zurück!

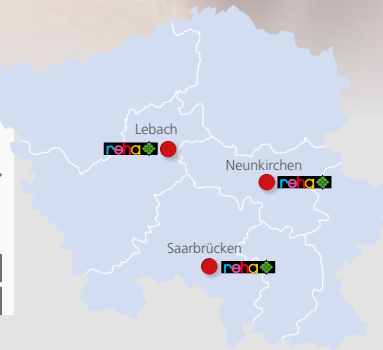
Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite  
[www.rehagmbh.de](http://www.rehagmbh.de)







DRUCK	MARKETING	LOGISTIK
FÖRDERN	WOHNEN	INTEGRATION



Ihr Ansprechpartner:

**Peter Glaubitz**

0681 93621 - 202

[peterglaubitz@rehagmbh.de](mailto:peterglaubitz@rehagmbh.de)

[www.rehagmbh.de](http://www.rehagmbh.de)